

Fridugis zu Sithiu und bespricht damit zusammenhängende Urkunden von S. Bertin, die für gefälscht erklärt werden; der dritte handelt über Klöster, Chorherrenstifter und Krongut in den fränkischen Reichstheilen. Manche Druckfehler in Namen und Zahlen (so z. B. immer Sithin statt Sithiu, Marmontier statt Marmoutier) werden darauf zurückzuführen sein, dass der verewigte Verfasser den Druck wohl nicht mehr selbst hat überwachen können; bedauerlicher ist der Mangel eines Registers, ohne das der reiche Inhalt des wichtigen Buches schwerlich vollständig ausgeschöpft werden kann.

94. Ausgehend von Kruschs Aufsehen erregender Untersuchung und Ausgabe der *Passio s. Floriani* und dessen Ergebnisse gegen Sepp vertheidigend (vor Kruschs Antwort an Duchesne im N. A. XXIV, 535 ff.), ist J. Strnadt in der *Archival. Zeitschr.* VIII, 1 ff. zu einer ergebnisreichen Prüfung der älteren den hl. Florian und sein Kloster nennenden bischöflich Passauer und klösterlicher Urkunden vorgeschritten, die allerdings auf die inneren Merkmale beschränkt bleiben musste, da dem Verfasser die Originalurkunden des Klosters S. Florian nicht zugänglich waren. Ohne der Beweisführung in allen Einzelheiten zustimmen zu können, scheint mir doch der Kruschs Darlegungen bestätigende Nachweis erbracht, dass der hl. Florian erst seit etwa 800 in Passau verehrt und das ihm geweihte Kloster nicht vor der Mitte des 9. Jh. vom Bischof gegründet ist; alle mit diesen Thatsachen in Widerspruch stehenden Urkunden seien gefälscht oder interpoliert, darunter von Kaiserurkunden Mühlbacher Reg. 778 [753] auch in der von Mühlbacher nicht beanstandeten kürzeren Fassung, sowie das (um des Erwerbs der Ennsburg willen verunechtete) bisher unangefochtene D. Mühlbacher Reg. 1942. Dagegen ist die Verdächtigung von Stumpf Reg. 3228 (*Facsimile Mon. graphica* 78!) unberechtigt. H. Bl.

95. Im *Bulletino dell' istituto storico italiano* XXI, 127 ff. veröffentlicht L. Schiaparelli acht bisher ungedruckte Urkunden des 9. und 10. Jh., darunter eine des Kaisers Wido für Parma (vom J. 892, Bestätigung des D. Böhmer-Mühlbacher 1571), zwei Berengars I. für Nonantola (von denen die eine wegen ihrer Beziehungen zu dem D. Berengars, Dümmler 26, noch einer näheren Untersuchung bedarf), eine Ludwigs III. für Wido's Witwe Ageltruda (vom 11. October 900) und eine der Könige Berengar II. und Adalbert vom 23. Juni 953. Die